



Abend -

Zeitung.

273.

Donnerstag, am 13. November 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur E. G. Tb. Winkler (Tb. Hell.)

Achallm,
bei Reutlingen *).

Im Schwabenlande liegt die Höh',
Achallm genannt;
Weit schaut das Aug'; in Fern' und Näh'
Bleibt's festgebannt.

Und hoch aus Trümmern steigt der Thurm,
Biereckt erbaut,
Zu dem die Jetztwelt, wie ein Wurm,
Mit Beben schaut.

Ich klonn' empor durch Wald und Stein;
Der Mond schien schwach —
Vor mir die Tief' in duff'gem Schein,
Rief leis' ich: Ach!

Und sich! ein Greis, der mich geführt,
Sich dann verlor,
Hob sich, ein Bild, wie Traum gebiert,
Aus Schutt hervor.

„Sprich mir — sey sterblich noch, sey Geist,
Der mich geführt! —
Was Achallm's dunkler Name heißt?
Wer ihn erkührt?“ —

„Ich selbst erbaut' einst Zinn' und Wall
Für mein Geschlecht.
Sie trösteten, bis der Feuerball
Schuf Frei zum Knecht.

„Und als die Weste fertig stand,
Ich fromm mit Dank,
Des Helmes baar, gekreuzt die Hand,
Auf's Anie nun sank;

„Als, zu der Allmacht Preis, der Psalm
Entstieg der Zinn',
Da rief ich brünstig aus: Ach Allm —
Und gab dahin

„Den Geist, eh' noch vollbracht das Wort,
In Gottes Hand;
Drum ward die Burg nun fort und fort
Achallm genannt.

„Gut stirbt, wer stirbt im Preis des Herrn,
Dem er gelebt!“ —
Er sprach's, zerrann in Rebelstern'
Und war entschwebt.

F. Kind.

Szenen.

(Fortsetzung.)

Der Spätherbst hatte die Familie Gasto von dem Landhause in die Stadt zurückgeführt, den Grafen eine Verurteilung entfernt und Bärchen erschien jetzt, um ihre Dame zu wecken, an seinem Bette, denn Emma hatte es indes in Besitz genommen und Melitten in das ihrige versetzt.

Ist denn das Begräbnis vorüber? fragte jene; und die Beckerin erzählte nun, was sich begab, daß ihr Brüderchen der Tante Raubmund Gut und Leben erhalten, einen Messerstich in die Seite davongetragen habe und der Räuber bereits in Ketten und Banden sitze. Dagegen aber fehle Theresine seit dem gestrigen Abende und auch der Gehülfe des Amtsfrohnes, der ihr wahrscheinlich aus dem Kerker geholfen, werde vermisst.

*) Vergl. Gottschalk's „Ritterburgen“ 2c. 4ter Band, S. 207, und Matthison's „Tafeln am Wege“ in der Minerva auf 1829, S. 100.

Das ist ja schrecklich! klagte Emma: die thut es nächstens jenem nach, erwürgt Dich und plündert uns. — Ach! wäre doch mein Mann wieder da! Diese Gottlose kennt alle Schliche hier, sie weiß, wo meine besten Sachen stehn und liegen und haßt Dich bitterlich. Ward denn Dein armer Bruder schwer verwundet?

Ich traue auf Gott! erwiderte Bärchen: aber Wolf wäre todt, wie unsere Wirthin, wenn er sich nicht gewendet hätte, er trug deshalb nur einen Schlig davon.

Er muß im Hause bleiben, fuhr jene fort: muß uns schützen helfen, bis Rudolf mit dem Jäger zurück kommt, denn ein so braver Junge ist mir weit lieber als zehn Jungfern. Sage ihm, daß er den Major Teufel, Namens meiner, um diese Vergünstigung ersuche.

Ihnen und dem Fräulein zu Liebe, wisperte Bärchen: würde der Herr Major wohl selbst mit Vergnügen zum Nachtwächter.

Das leise Zwiegespräch hatte Melitten nicht erweckt, sie schlief noch fest, als der eben heimgekehrte Graf leise durch die Thür trat, von dem Behängegedekt, an Emma's Bette schlich und sich zu der abgewendeten Schläferin neigte. Barbara nahm erschreckend ihren Herrn wahr, zog diesen hastig zurück, verwies ihn an sein eigenes, entfernte sich und Emma umschlang hocherfreut den Willkommenen, sie machte denselben am Ziele der Küsse mit dem Grunde des Tausches, mit der Raubgeschichte dieser Nacht bekannt und bat ihn, sich nun unverzüglich zu entfernen, weil Melitta beim Erwachen trostlos seyn würde, sich hier unter eines Mannes Augen zu sehn.

Dies Beschleichen, entgegnete er: gereicht wohl Ihr wie Dir und Jeglicher vielleicht zum bänglichen, gewiß aber zum süßen Vergnügen, wenn nur der Beschleicher zusagt und Nachtzeug, Bett und Lage zierlich sind. Weißt Du wohl, daß ich Lust habe, Deinen Herzliebsten, den Herrn Major, herein zu lassen, den Bärchens Bruder von dem Wagstücke des verkleideten Diebes unterrichtete und der sofort herbeieilte, uns seinen Antheil zu bezeigen. Ich traf ihn, ankommend, vor dem Hause und nahm den Drangseligen mit herauf, weil mir seit Kurzem die Gewißheit ward, daß seine Passion Melitten gilt. Es wird ihn hoffentlich entzücken, sie hier im Heiligthume belauschers zu können und diese leckere Näherung seinem Jaggen und ihrer Ziererei ein schnelles, angenehmes Ende machen. Steh' auf, ich diene Dir als Bärchen,

dann hol' ich den Anbeter — er knie't am Hochaltare nieder, weckt die Geseierte mit Seufzern, Worten oder Küssen und weiß dann auf der Wachparade, woran er ist.

Bist Du von Sinnen? eiferte Emma, blühschnell in Rock und Mantel schlüpfend: Selbst einen erklärten Bräutigam würde ich nicht einlassen, geschweige diesen, bei der Gewißheit, daß Melitta einem Werther'n Herz und Sinn und Leben weih'te.

E. Meinst Du den russischen Magister, der vor seiner Leidenschaft für sie erschreck, davon lief und jetzt aus Reue und Leid die Herren Baschkiren lesen lehrt?

S. Der vielmehr gewiß des nächsten, dort durch ein Amt geadelt, als kaiserlicher Superintendent wiederkommen und ihrem Vater dann als Schwiegersohn genehm seyn wird. Darauf zog die Gräfin hastig an der Schnur, welche sofort das offene Behänge des Doppelbettes verschloß und ihn trieben zwei ewige Schildwachen fort: die feine Zucht und die unfeine Eifersucht.

Hoch über jenem heiligen Schlafgemache befand sich ein ähnliches, nach dem jedoch weder dem Grafen noch irgend einem Stabs- und Ober-Offiziere verlangte. Das Fräulein Rauhmund lag hier, von dem gewaltsamen Angriffe des verkappten Leichen-Begleiters zerknirscht, stöhnend und trübselig. Wendelins, gestern dem Kerker entronnenes Schwesterchen, hatte ihn in dem gemeinsamen Schlupfwinkel bei der alten Judith wiedergesunden, hatte von dieser vernommen, daß Madam Schärfflich plötzlich gestorben sey, daß sie morgen mit dem grauenenden Tage beerdigt werde, ihn sofort angeregt, diese günstige, Thür und Thor öffnende Gelegenheit zur Verausung des reichen und einsamen Fräuleins zu benutzen und bei ihrer genauen Kenntniß des Oertlichen ihm die nöthige Auskunft gegeben.

Jetzt stand der Doctor Guldentrout, welchen der Verfolgte am Morgen umrannte, mit verbundenem Kopfe vor Angelika's Bette; er stößte ihr Tropfen ein, tröstete und verwies sie dabei auf das Loch in seinem Schädel und den Zustand des Hauptmann's, der ebenfalls braun und blau, aber dennoch freudig wie ein Engel aussehe, weil jener gewandte und berückigte Mordhahn ihm, dem gehöhnten Polizeier, gleichsam wie eine Gurke in den Schlund oder pharinx gestochen sey.

Er hat meinem Schuh- und Wehrwolfe dort, diesen Bissen zu danken, erwiderte Angelika, als der

junge Grenadier eben mit einem Dreierbrod in der Hand eintrat: denn der Goldjunge rettete gleichsam meine Einsame von den Hunden. Lob sey Dir, Vetter! Ist Dich satt, der Buttertopf steht im Kamine und was noch drinnen ist, wird eben hinreichen.

Ein braves Männchen! bemerkte Guldenkraut: dem Sie hoffentlich nach Kräften vergelten werden.

Bringen Sie mich wieder auf die Füße, fuhr das Fräulein fort: so tragen mich diese zuerst in das Gotteshaus, dann zum Minister. Ich stelle Dich ihm vor, Wölschen! und lege mein Haupt nicht sanft, bis der Fürst den jungen, würdigen Halbedelmann zum Ganzen gemacht hat — bis ich das goldene Ehrenzeichen an Deiner Brust, das goldene Degenband in des Herrn Leutnants Seitengewehr erblicke und will Dich auch im Voraus selbst bedenken. Hier ist der Schlüssel, Kind! öffne dort das obere Fach der grünen Commode.

Herrlein legte alsbald das Brodmesser von sich, mit dem er vergebens einige Butterstückchen des geleerten Topfes zu spießen versucht hatte, er folgte der Weisung und Angelika fragte: Was findest Du im Kasten, mein Junge? Sag' an!

Lauter altes Gerille; sprach er verdrossen: ich öffnete wohl das unrechte Fach? Einen alten Strickbeutel, zum Exempel.

Einen köstlichen vielmehr — zierliche Klosterarbeit. Meine Brautstrumpfbänder stecken darin — nett und rein, noch ungeraubt.

E. Die mögen ruh'n! Zweitens ein Gänsepiel.

E. O, selige Vergangenheit!

E. Auch eine zerbrochene Porzellan-Tasse und den Landesherrn in Gips.

E. Das hohe Bild fiel, leider! von der Wand in diese und wüßte der Huldreiche um den Schaden, den sein würdiges Conterfei gestiftet, er schickte mir ein ganzes Tafel-Geräthe.

E. Endlich eine alte Büchse mit Glasverlen, einer Brille ohne Gläser, zwei Silberlingen und dieser gehenkelten Schaumünze.

E. Da hast Du es! Die Münze meine ich, Wölschen! die denkt Dir meine Liebe zu! Sieh, dieses kostbare Schaustück ist vor mehr als dreihundert Jahren, gleichsam im Voraus, auf mein heutiges Unglück geschlagen worden. Besieh sie nur.

Wolfgang trat an's Fenster, beschauete das Gepräge und rief: Element! da greift Gott Vater aus den Wolken; er zieht einen Hemdenmaß aus des Ten-

fels Klauen und auf der Rückseite steht geschrieben: „Der Herr behütet die Einfältigen — Wenn ich unterliege, so hilft er mir! Ps. Dav.“

Psalmen Davids — verbesserte die Tante: und der Hemdenmaß ist eine arme, hartbedrängte Seele. Ich bin es vielmehr, die Du Einfältiger dem Raubmörder entrissen hast. Drum nimm dieß Schaustück hin und knaufert der Fürst vielleicht mit dem Ehrenzeichen, so trage es, als meinen, Dir verliehenen Orden, auf der bloßen Brust. Ich liefere das Zwirnband. —

Jetzt ward die Großmeisterin des Ordens der Einfältigen durch Besuche in der Uebung ihrer Dankbarkeit unterbrochen. Frau Guding und Margarethchen, welche die verwaiste Julie von Dachleben zurückgebracht hatten, erschienen, um sie des herzlichsten Antheiles zu versichern. Ihnen folgte Agrippine von Sterly, welche die Neugierde zur Versöhnung bewog, diefer das graubärtige Fräulein, das Friedrich der Einzige nach der Schlacht bei Kofsbach in den Bauschbacken geknippen hatte und ein Duzend andere Bekannte. Immer von neuem erzählte Angelika, wie ihr eben geträumt, daß sie mit der seligen Frau Wirthin, bei Vollmondscheine, im Lusthause gespielt und der Eichel-Unter, als Trumpf aufgeschlagen, sich plötzlich empor gerafft, sie, riesengroß werdend, beim Kopfe genommen und ihr einen Seelen-tödtenden Stoß auf den Magen versetzt habe. Wolfgang mußte nun berichten, wie Tantchens Hülfgeschrei ihn erweckte, herbeiführte und mittels welcher halsbrechenden Gegenstöße er den verwirklichten Unter in die Flucht trieb, worauf denn Doctor Guldenkraut den letzten, am Trauerwagen rollzogenen Act ergreifend darstellte und damit die sogenannte Schauerhaut der andächtigen Zuhörerinnen auftrieb.

(Die Fortsetzung folgt.)

Der Rekrut und der alte Krieger.

Rekrut.

Sah einst daheim bei vollen Garben,
Nun muß ich schildern, hungern, darben
Und sterben — wie so viele farben.

Veteran.

Sprichst wie der Blinde von den Farben;
Nur im Gesicht erst ein paar Narben
Und dieses Kreuz, das wir erwarben;
Das sind der Ernte reichste Garben.

Georg Harryß.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Aus Paris.

Im October 1828.

Die Zahl der Paketboote, welche von England nach Calais vom 6. bis 14. Octbr. kamen, betrug 17, mit 634 Passagieren, 21 Wagen, 4 Pferden, 18 Hund, dagegen gingen während derselben Zeit dahin ab: 19 mit 819 Passagieren, 27 Wagen und 2 Pferden.

Endlich ist nun auch ein europäischer Reisender bis Timbuktu selbst vorgedrungen. Der Franzose Caillie nämlich, welcher dort 14 Tage verweilte und eine Menge Beobachtungen machte. Man hofft, daß die königl. geographische Gesellschaft bald etwas Näheres darüber mittheilen wird. Caillie ist bereits wieder in Toulon.

Counter, der wegen Bigamie zu 7jähriger Zwangsarbeit verurtheilt ward, hat Cassation eingewendet. Seine dritte Gattin, Aurelie Bestel, weiß noch bis jetzt sein Benehmen nicht, und ihre Familie verbirgt es ihr mit der größten Sorgfalt. Diese Unglückliche liebt ihren Verführer noch so sehr, daß man fürchten muß, eine solche Nachricht würde ihr das Leben kosten.

Wallenstein, den Viadieres nach Schiller für einen Abend zusammengezogen und den Forderungen der französischen Bühne angeeignet hat, hat am 22. Oct. einen entschiedenen Triumph im großen franz. Theater gefeiert. Mehrere höchst effektvolle Scenen und viele erhabene, allen Zeiten angemessene Stellen sind mit dem größten Enthusiasmus aufgenommen worden. Joanny war in der Hauptrolle vortrefflich. Man sieht einer langen Reihe von Vorstellungen dieses Werkes entgegen, welches Schiller's hohes Verdienst von neuem in ein über alle Verkleinerer ihn hoch hinweghebendes Licht stellt.

Der Marquis de Falaiseau ist plötzlich verschwunden und aller Nachforschungen ungeachtet, hat sich auch nicht die mindeste Spur gefunden, wohin er gerathen sey. Dieses Verschwinden soll mit schrecklichen Verhältnissen verknüpft seyn. Ja, die Familie soll einen Brief von ihm erhalten haben, worin das unglückliche Schlachtopfer meldet, daß, da er unter den Dolchen der Mörder stehe und da er nur noch wenige Augenblicke zu leben habe, diese benutze um sein trauriges Loos ihnen zu melden.

Herr Riandan hat ein neues Instrument zu Messung der Feinheit der Wolle erfunden, welches denen von Dollond, Schirmer, Winkler und Wittländer bei weitem vorzuziehen seyn soll, und das er Eriometro genannt hat. Der D. Hamel, ein Engländer, hat eine genaue und erwünschte Terminologie dazu gegeben.

Der Luxus in den Modegewölben in Paris ist bis zu einer ungeheuern Höhe gestiegen. Jeden Tag erhebt sich ein neuer Tempel für die unbeständige Göttin, welche man Mode nennt, und tausend herrliche Stoffe, deren Farben und Muster sich bis in's Unendliche vervielfältigen, werden reichlich ausgelegt, so daß sie die Koketterie und Launen unserer eleganten Damen aufs unwiderstehlichste reizen. Unter die Anstalten dieser Art, die sich durch Geschmack, Schönheit und Menge der Gegenstände, wie durch mäßige Preise und Höflichkeit der Verkaufenden auszeichnen, steht la Laitière de Montfurmil, in der Straße St. Honorée Nr. 167, oben an. Seit einem Jahr nur besteht dieß Etablissement, und doch hat es bereits wegen Zuflutens der Kauflustigen dreimal vergrößert werden müssen, so daß es in der That nur einen Nebenbuhler in dem der Madame Devy zu London, Grosvenor-Street, findet, welches jetzt mehr als 120 Arbeiterinnen beschäftigt, auch so eben die Besorgung der Trauer für die königliche Familie beim Tode der Königin von Würtemberg übertragen bekommen hat.

Andeutung.

Seit gestern öffnete sich der Schaulust unsers Publikums eine neue Quelle der Belustigung und Unterhaltung im ehemaligen Casorti'schen Theater vor dem Wilddruffer Thore, welches zu einem gymnastischen Circus amphitheatralisch eingerichtet ist. Was Astley für London, Frankoni für Paris war, ist der Kaiserl. Kunst- und Schulbereiter de Bach seit vielen Jahren für Wien gewesen. Er ist mit seiner ganzen Gesellschaft, einer ansehnlichen Cavalcade mit Mann und Rosß hier eingezogen, und seine Erscheinung darf nicht mit den gewöhnlichen Reiterkünsten, die wir auch in der letzten Zeit häufig hier sahen, verwechselt werden. Schon die Anschlagzettel und Ankündigungen beweisen, daß Herr de Bach es verschmäht, durch wortreiche Vorerzählung aller Kunststücke und Kraftäußerungen die Sitte der Marktschreier nachzuahmen. Er kann der Wirkung sicher seyn und sein Name genügt. Der männliche und weibliche Theil seines aus verschiedenen Nationen zusammengesetzten Personales vereinigt die drei Haupteigenschaften der sich zur Schau stellenden Bereiterkünste: Kraft, Geschwindigkeit und Grazie, auf eine seltene Weise. Ihr Meister versteht mit jedem neuen Act — wir zählten deren 10 in der ersten Vorstellung — die Aufmerksamkeit zu fesseln und die Theilnahme zu steigern. Haben die Herren Price, Mooty (der zugleich die Jonglerie meisterhaft übt) und Devis nebst ihren Genossen, die Damen de Bach, Serafine und Schober die sämtlichen Stellungen und Forze erschöpft und zuletzt den Ansprung auf drei Pferde zugleich vollendet, so zeigt Filhol als Bajazzo ganz neue Talente. Aber den höchsten Reiz haben die dem Wink gehorsamen Tanzbewegungen des dressirten arabischen Hengstes Pegasus und der englischen Stute Griffone. Wir behalten uns vor, im Einheimischen eine Altes und Neues vergleichende Bemerkung nachzutragen. — Dresden am 10. Novbr. 1828.

Böttiger.